

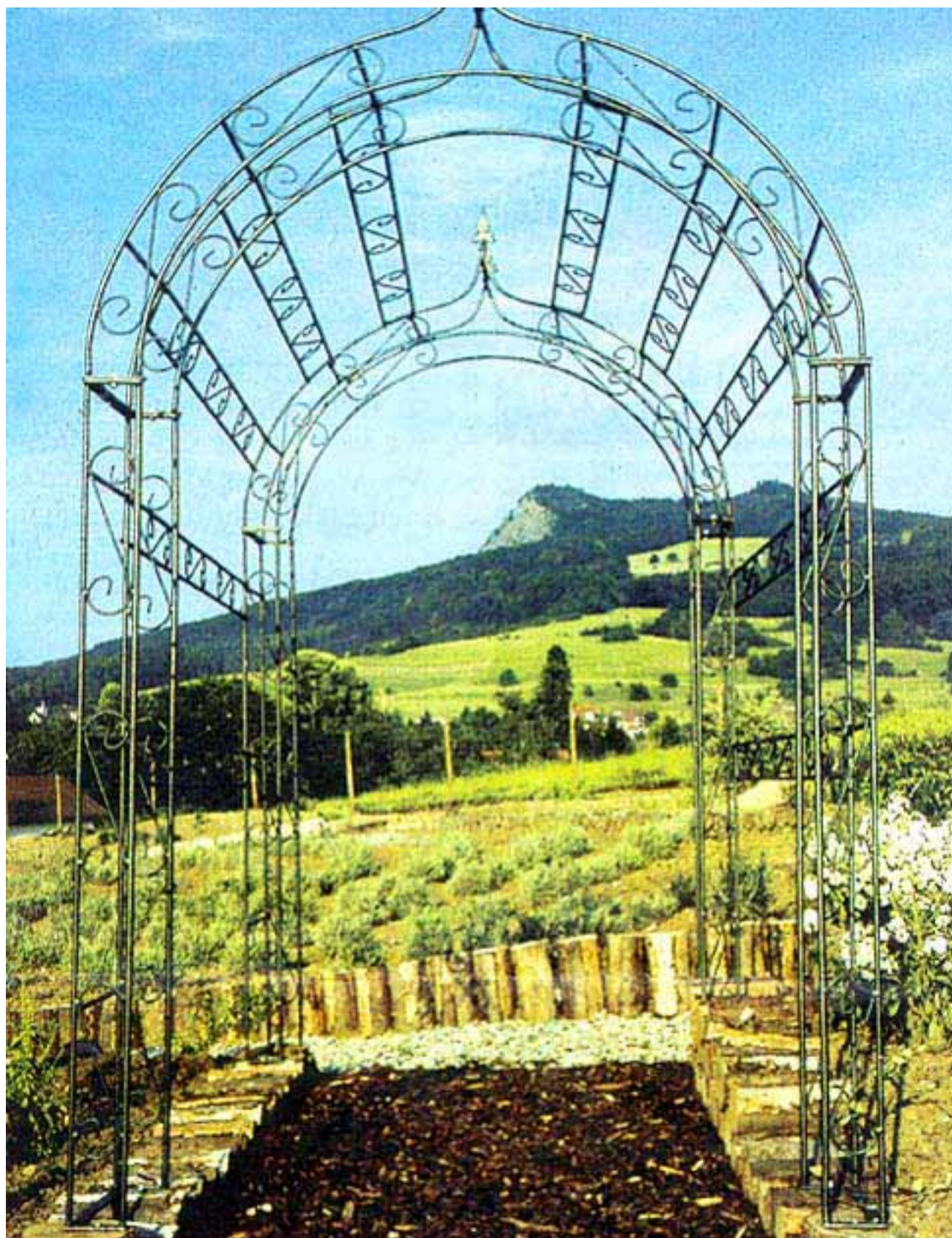
# Abendduft und Wandeln auf Duftrassen

**IM DUNKELN LÄSST SICH GUT MUNKELN - SCHREIBT BERND DITTRICH IN SEINEM DUFTKRÄUTERKATALOG UND EMPFIEHLT, NACHTDUFTENDE PFLANZEN IN DEN GARTEN ZU SETZEN.**

Dittrich hat ein Paket mit abendduftenden Pflanzen zusammengestellt, die tagsüber nicht duften. Ihre Stunde schlägt in der Zeit nach dem Sonnenuntergang. Dann beginnen die Blüten, sich zu öffnen und zu duften.

Welche Pflanzen sind das? Dittrich nennt das Gemshorn. Es ist der stärkste Abenddufter und riecht wie Weihnachten: nach Zimt, Vanille und Nelken. Die Duftnachtkerze verströmt lieblichen Orangenduft und hat eine lange Blütezeit. Wer süßlichen Abendduft ums Haus streifen lassen möchte, der sollte die Wunderblume (*Mirabilis jalapa*) setzen. Sie blüht bis zum ersten Frost. Der Bauertabak hat weiße Blüten und, wie der Name vermuten lässt, ein schweres Parfüm. Das Duftleimkraut verströmt einen starken Nachtduft aus unzähligen weißen Blüten. Schließlich gehört der Nachtpflanz zu den nachtduftenden Pflanzen. Er hat nicht nur eine hübsche Blüte, sondern auch einen angenehmen Duft nach Bittermandeln oder Marzipan.

Bleibe noch die Frage nach dem Duftrassen. Bernd Dittrich weiß darauf eine gute Antwort. Bei englischen Gartenfreunden ist diese duftende Variante zur Belebung langweiliger Rasenflächen viel beliebter als bei uns. Den schnellsten Erfolg, so schreibt Bernd Dittrich, erziele man mit der Römischen Kamille (*Anthemis nobilis*), die sich wegen ihrer Wüchsigkeit, ihrer Anspruchslosigkeit und ihres fruchtigen Geruchs besonders gut für die ersten Duftpfadversuche eignet. Das Begehen der Duftpfade oder besser das Wandeln in Duftwolken wird zum reinen Vergnügen. Die Edelkamille verübelt das darauf Gehen oder sich darin Wälzen nicht. Man muss bei solchem Duftgenuss nur darauf achten, dass man nicht Insekten, Biennen und Schwebfliegen zertrampelt. Die winterharte Edelkamille erfreut mit ihren immergrünen Blättern das ganze Jahr hindurch. Was sie nicht verträgt, ist stauende Nässe. (W.S)



**DUFTGARTEN MIT DEM HOHENSTOFFEL:** Ab April beginnt es unterm Hegauvulkan zu blühen und zu duften.



BILD DITTRICH

**GUMMI-BÄRENBLUME.**



BILD DITTRICH

**SCHOKOLADENKOSMEE.**

## HOHENSTOFFEL-KRÄUTERTAGE

### Harry Potters Zauberkräuter locken

Die Kräutergärtnerei Syringa bei Binningen unter den beiden Hegauvulkankegeln des Hohenstoffel ist ein kommerzielles Unternehmen. Besucher, die nichts kaufen, sondern nur gucken und schnuppern wollen, sind dem Gärtnerenteam dennoch willkommen.

Für Leute, die erstmals Bekanntheit mit den Duft- und Heilkräutern, mit Duftrassen und Blumenwiesen machen wollen, empfiehlt Chef Bernd Dittrich seine Hohenstoffel-Kräutertage.

Sie finden dieses Jahr zum 5. Mal statt, und zwar am 1. und 2. Juni 2002, jeweils von 10 bis 18 Uhr auf dem Gelände der Kräutergärtnerei Syringa an der B 314 (Richtung Tengen) in Hilzingen, Ortsteil Binningen.

Es wird wieder ein großer Duft-, Würz- und Heilkräutermarkt mit vielen Kräuterneuheiten und Sonderausstellungen sein. Präsentationen mit Kurzvorträgen finden statt. Es können hier nur ein paar Attraktionen erwähnt werden: Die Gartenjournalistin und Diplom-Agraringenieurin Brunhilde Bross-Burkhardt ist mit zwei Kurzvorträgen zu Gast. Sie berichtet: „Vom Kräuterschatz in Bauerngärten“. Wohlfühlen mit Sommerkräutern - nach Art der Sternfelsen Kräuterhexe Gabriele Bickel.

Aus ihrem reichen Erfahrungsschatz berichtet sie an beiden Tagen über das Sammeln, Emden und Konservieren von Kräutern. Wohlfühlkräuter nehmen dabei einen besonderen Stellenwert ein.

#### Harry Potter und die zauberhafte Pflanzenwelt

Die dipl. Botanikerin Evelin Pfeifer vom Botanischen Garten in Zürich zeigt in ihrer Ausstellung eine Auswahl von zauberhaften Pflanzen. Sie informiert über die Besonderheiten dieser Arten. An beiden Tagen gibt es ein Mitmachprogramm für Kinder: Einen Tintenschreiber aus Federn basteln, Unsichtbares sichtbar machen, Zauberstäbe basteln.

„Liebe zu Pelargonien“ - die Autorin Barbara Pöschel aus Winterthur stellt ihr im Frühjahr neu erschienen Buch vor. Sie berichtet aus der Erfahrung von über 20 Jahren Sammeltätigkeit und erzählt über das Wesen der Pelargonien. Sie gibt Tipps zur Vermehrung und verrät extravagante Rezepte mit Pelargonienblättern und -blüten. Ein Leckerbissen für Duftpelargonien-Liebhaber.

Warum alte Tomatensorten erhalten? - Ursula Reinhard ist Vorstand des deutschen bundesweiten Vereins zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN e.V.). Sie wird an beiden Tagen in Kurzvorträgen über die wichtige Arbeit des Vereins berichten. Ein Ziel ist es, die Sortenvielfalt an alten Gemüseraritäten, Heilkräutern, Getreide und Färbepflanzen zu erhalten.

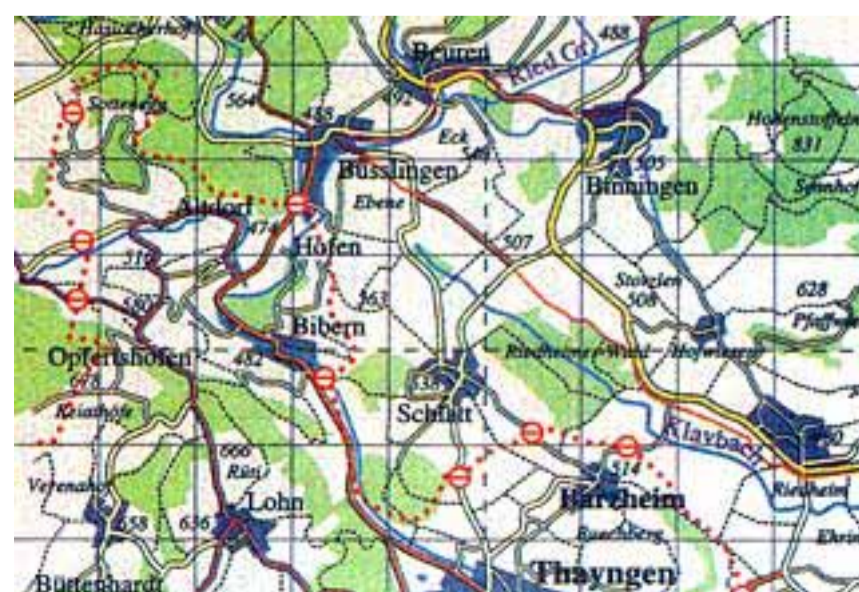
Die Töpferin Heidi Aregger-Schneider aus Thayngen stellt auf ihrer Töpferscheibe frostbeständige Gartenkeramik her. Im Trend liegen Tiere aus Ton für den Garten. Schautöpfchen an beiden Tagen.

Für die Bewirtung an den Hohenstoffel-Kräutertagen sorgt der Musikverein Binningen. Mit allerlei leckerem Essen, insbesondere einer köstlichen Bärlauchsuppe sowie gegrillten Bärlauchwürsten, werden die Besucher an beiden Tagen verwöhnt. Der erfrischende alkoholfreie Holler-Sekt ist schon ein Begriff. Eine leckere Rosen-Bowle wartet ebenfalls auf Durstige. Das Duo Günther Schalk (Gitarre) und Volker Wagner (Saxofon) spielen für Sie am Sonntagnachmittag Lyrischen Jazz, Swing und Latin-Jazz. Die Country-Gospel-Family aus Thayngen singt und spielt am Sonntag Southern-Gospel-Lieder. Die Amateurgruppe besteht aus zwei Familien, die sich seit zwölf Jahren mit dieser Musik befasst.



BILD DITTRICH

**GROSSES FEST IM FREIEN:** Hohenstoffel-Kräutertage Anfang Juni



**ZWISCHEN BINNINGEN UND BEUREN** liegt die Kräutergärtnerei.



DUFT- UND WÜRZKRÄUTER-SCHAUGARTEN BEI BINNINGEN IM HEGAU: Mit 5000 Quadratmetern der grösste Duftgarten Deutschlands.

BILDER BERND DITTRICH

## Abendduft und Wandeln auf Duftrassen

**IM HEGAU HAT EIN BIOLOGE EINEN DUFTGARTEN ANGELEGT, IN DEM AB APRIL PFLANZEN MIT ALLEN SINNEN ERLEBT UND ERKUNDET WERDEN.**

VON WOLFGANG SCHREIBER

Ein seltsames Bild müssen Bernd Dittrich und einer seiner Freunde abgegeben haben: „Wir knieten vor meinem Kamillenrasen und steckten abwechselnd, gleich frommen Mohammedanern, die Nase in den Duftrassen, schauten uns mit zufriedenen Gesichtern an, um weitere Male in das Duftmeer hinabzutauchen.“ Bernd Dittrich erwähnt, die Szene in seinem 1992 in zweiter Auflage erschienenen Buch „Duftpflanzen für Garten, Balkon und Terrasse“, BLV, München, Zürich.

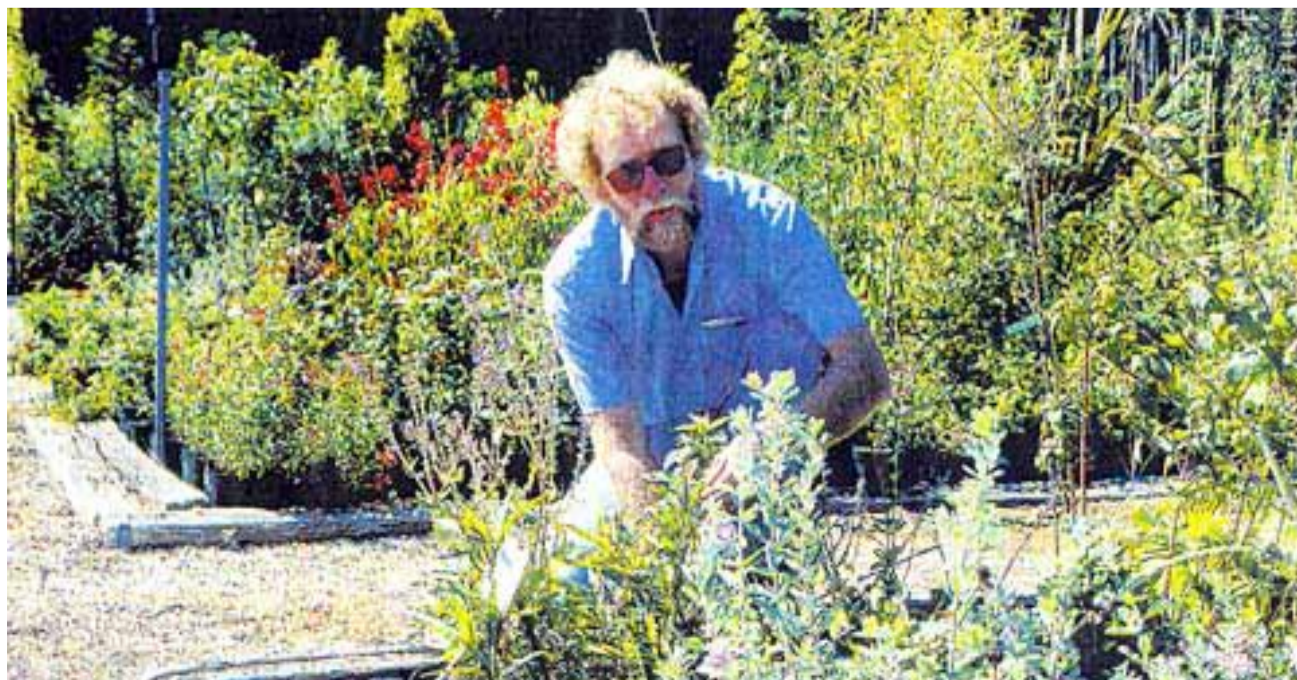
Bernd Dittrich hat im Hegau, zuerst in Bietingen und dann bei Binningen, den „grössten Duftgarten Deutschlands“ aufgebaut und leitet ihn. Ihm zur Seite steht, vom Frühling bis zum Herbst, ein 15köpfiges Team, das im Winter etwas kleiner ist.

Am Anfang war das Wort. Auch bei Bernd Dittrich, der in Konstanz an der Universität Mikrobiologie und Botanik studiert hat. Nach abgeschlossenem Studium war er, so berichtet er, einer der vielen stellenlosen Biologen Deutschlands. Er bekam schließlich von einem Buchverlag den Auftrag, etwas über Duftpflanzen zu schreiben. Das Buch machte ihn zumindest so weit bekannt, dass ihn die Kliniken Dr. Schmieder in Gailingen auf dem Berg mit der Aufgabe betrauten, eine naturnahe Anlage, sprich: eine Blumenwiese, um die Klinikgebäude zu planen. Nach abgeliefertem Plan musste er diesen gleich selbst in die Tat umsetzen.

So wurde er zum Blumen-samenkäufer und -sammler und



BERND DITTRICHS GARTENTEAM: Freude an Duft- und Würzkräutern, die gesät und gesammelt werden.



BERND DITTRICH, Mikrobiologe und Botaniker, geniesst es, seine Nase von Düften umwehen zu lassen.

schließlich, seines Qualitätsanspruchs wegen, selber zum Saatzüchter. Die ersten Felder, die er gepachtet und auf denen er dann seine Saaten ausbrachte, standen bei Bietingen. Heute hat er Felder bei Binningen. Im Freien und in Gewächshäusern zieht er Wildblumensamen, Blumenwiesensamen, Wildblumenzwiebeln und Duft- und Heilkräuter und verkauft sie.

Das mit den Duftkräutern sei so nebenbei entstanden. Es habe ihn schon als Student interessiert, und er habe sich auch auf den Spuren Grenoullis bewegt, des Helden im Roman „Das Parfüm“ von Patrick Süskind. Inzwischen besitzt Bernd Dittrich, wie schon erwähnt, den größten Duftpflanzen-Schaugarten Deutschlands.

Dittrichs Geschäfte mit den Duft- und Würzkräutern scheinen nicht schlecht zu gehen. Kein Wunder: Während unsere Sehsinne durch Fernsehen, Kino und publizistische Werke schon fast überreizt sind, sind der Geschmacks-, Geruchs- und Tastsinn längst nicht voll ausgenutzt. Dabei kann man seine sinnlichen Kräfte genauso trainieren wie die körperliche Kraft; ähnlich einem Muskel verkümmern sie, wenn wir sie zu wenig nutzen. Der Geruchssinn ist der sinnlichste aller Sinne - und als einziger unserer Sinne nicht vom Willen beeinflussbar. Bernd Dittrich versichert glaubhaft, daß sich Menschen von Duft beeinflussen, ja betören lassen.

Viele Düfte werden als sinnlich betörend, verführerisch, raffiniert, unwiderstehlich, anziehend, entrückend, bezaubernd und liebreizend wahrgenommen. Bei Dittrichs Firma Syringa kann man die merkwürdigsten Duftpflanzen kaufen oder senden lassen, egal ob für den Garten oder den Balkon oder das Fenstersims: Man kann sich in Duftwolken hüllen.